

Die allerneistn Deas-Gschichtn, Hof 1994, 25; *eine garden banck außgebessert* 1834 Das Auftragsb. der Schreinerei Purucker-Ruckdeschel in Wunsiedel 1800–1866, bearb. von R. ADAMCZYK, München 1986, 59.

WBÖ II,219; Schwäb.Wb. III,74.– DWB IV,I,1402.

[Gassen]b. wie → [Feier-abend]b.: *Gässnbeng* Reisbach DGF.

WBÖ II,219.– DWB IV,I,1448.

[Gaster]b.: *Gasterbank* „langer Hobel zum Nutzen von Fußböden, wird von zwei Mann bedient“ O’ammergau GAP.– Zum Bestimmungsw. vgl. tir. *gastern* ‘Nuten, Fugen aushobeln’ (Tir.Wb. 207).

[Geiß]b. Schnitzbank, °OB vereinz.: *Goaßbank* Berchtesgaden; *Der Hansjörg hockt auf der Geisbank und schneidet Schaffeldaufln* [Faßdauben] aus ANGERER Göll 107.– Syn. → [Schnitz]b.

RASP Bgdn.Mda. 64.

[Gerbe]b. Arbeitstisch des Gerbers: *Gerbebank* HEGNER Gerber 58.

DWB IV,I,3587.

[Glatt]b. Feinhobel des Faßbinders, OB, OP vereinz.: *Glätbenk* Kohlbg NEW.

WBÖ II,219f.– S-6505.

[Gras]b. wie → [Futter]b., OP vereinz.: *Grosbänk* Deinschwang NM; *1 großbanck* Aschau MÜ 1787 StA Mchn Briefprot. 8391,fol.13f.

DWB IV,I,1944.

[Gred(en)]b. wie → [Feier-abend]b., °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: *a wengal auf da Greedbank ausrasten* Anzing EBE; *°s Ahnl und da Ehnl* [Urgroßmutter u. -vater] *knockand aaf da Gredbenk und schmatznd* [reden] *mitranänd* Schaufling DEG; *Scheint d’ Sunn am Abnd eini in Apfelbaam, sitz i am Gredbankerl allwei* P. FRIEDL, Die Gsangl des Baumsteftenlenz, Grafenau 1975, 74.– Zu → *Gred* ‘befestigter Hausvorplatz’.

WBÖ II,220.– KOLLMER II,137.

[Grieß]b. 1 wie → B.10, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *°oa Grißbank hinta da andan* Schrobensn.– 2 angeschwemmter Boden, °OB, NB vereinz.: *°noch dem Houchwossa hot’s a schene Griasbank ogebn* Lenggries TÖL.– Zu → *Grieß* ‘Sand, Kies’.

WBÖ II,220.– W-11/59.

[Haar]b. Bank, auf der Flachs (→ *Haar*) bearbeitet wird: *Hohrbank* Staudach (Achent) TS. WBÖ II,220.– S-102C25.

[Hahn]b. Sitzstange im Hühnerstall, °OB, °NB vereinz.: *Hobeng* Ergolding LA.

Schwäb.Wb. II,1140f.– W-10/6.

[Halm]b., [Hälm]- wie → [Futter]b., OP, OF vereinz.: *mit der Holmbenk* Schloppach TIR; „wie ein Schaf mit drey Beinen, zwey vorne, eines hinten, gleich einer *Halmbank*“ Ambg SCHÖNWERTH Opf. I,268; *3 halmbenckh mit meßern* Winklarn OVI 1654 MHStA GL Obere u. Junge Pfalz, Neunburg v.W. 14,fol.19f.

SCHMELLER I,1094.– WBÖ II,220.– DWB IV,2,240.– ²SINGER Arzbg.Wb. 105.

[Hänge]b. Vorrichtung am Eingang eines Bergwerksschachtes, an dem die Transportbehältnisse ein- u. ausgehängt werden: *hëngbank* Penzbg WM HuV 16 (1938) 268; *Was ... zu Tage gebracht, und über die Hängebank ist, soll den alten Gewerken bleiben* 1784 Berggesetze 348.

WBÖ II,221.– DWB IV,2,438.

†[Hänsel]b. wie → [Geiß]b.: *Die Hänselbank* SCHMELLER I,1134.– Volksetym. aus → [Heinzel]b. umgedeutet?

SCHMELLER I,1134.

[Hau]b.: *Haubeng* „Werkbank (Ausdruck der Steinhauerei)“ Hauzenbg WEG.

WBÖ II,220; Schw.Id. IV,1385.– DWB IV,2,562.

[Hauer]b. Fläche im Steinbruch, auf der größere Blöcke zerkleinert werden: „Die Blöcke haben wir mit den Rollwagen zur *Hauerbank* transportiert“ Schlag. Ein Dorfleben in Bildern u. Berichten, Landau a.d. Isar 1993, 63.

[Haus]b. Sitzbank vor dem Haus, °OB, °NB vielf., °Restgeb. mehrf.: *°auf da Hausbänk sitzen* Kochel TÖL; *°auf da Hausbänk M’rfels* BOG; *der Bua ... fällt auf d’Hausbänk umi g’strecker Längst und schlaft scho aa* STEMPLINGER Obb.Märchen I,51.

WBÖ II,220; Schwäb.Wb. III,1272.– M-12/39.

[Hechel]b. Bank, auf der Flachs gehechelt wird: „Mit Rillen und Wülsten gedrechselt ist eine *Hechelbank*“ SINGER Vkde Fichtelgeb. 140; *1 hächel panckh, sambt der hächl* M’rfels BOG 1679 BJV 1962,212 (Inv.).

DWB IV,2,737.